

Mit klimafreundlichen Grüßen

Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv an der Umsetzung dieses Konzepts zu beteiligen und mit uns gemeinsam die Zukunft unserer Gemeinde klimafreundlich zu gestalten.

erneuerbarer Energien zu fördern. Energieeffizienz zu steigern und die Nutzung sollen, unseren CO₂-Ausstoß zu reduzieren, die wir Maßnahmen entwickelt, die dazu beitragen Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam haben Expertinnen und Experten sowie engagierten Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, Dieses Konzept ist das Ergebnis intensiver neutralität getan.

Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Klima-Klimaschutzkonzept haben wir einen wichtigen forderungen unserer Zeit. Mit dem vorliegenden der Klimawandel ist eine der größten Heraus-

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Integriertes KLIMA. SCHUTZ. KONZEPT.

der Gemeinde Wachtendonk

Die wichtigsten Informationen Kompakt in einer Hand



Der Entwicklungsprozess

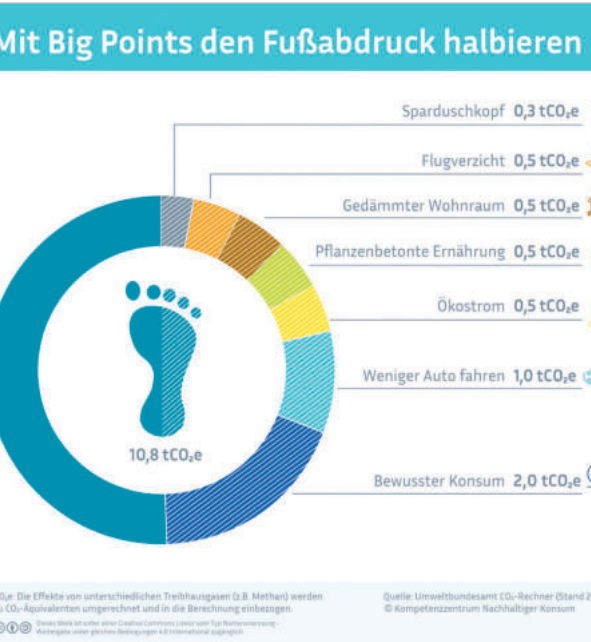
Unter dem Motto »Klimaschutz. Wachtendonk zuliebe.« hat die Gemeinde Wachtendonk ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) erarbeitet, das ihr seit Juli 2024 als Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für ihre künftige Klimaschutzarbeit dient. Als integriertes Konzept stehen im IKSK neben der Erhebung wichtiger Grundlagendaten vor allem die Beteiligungs- und Dialogprozesse mit den vielfältigen Akteuren im kommunalen Klimaschutz im Vordergrund. Gemeinsam mit diesen Akteuren konnten insgesamt 28 Maßnahmen entwickelt werden, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Ein Rückblick in Zahlen

Was kann ich für das Klima tun?

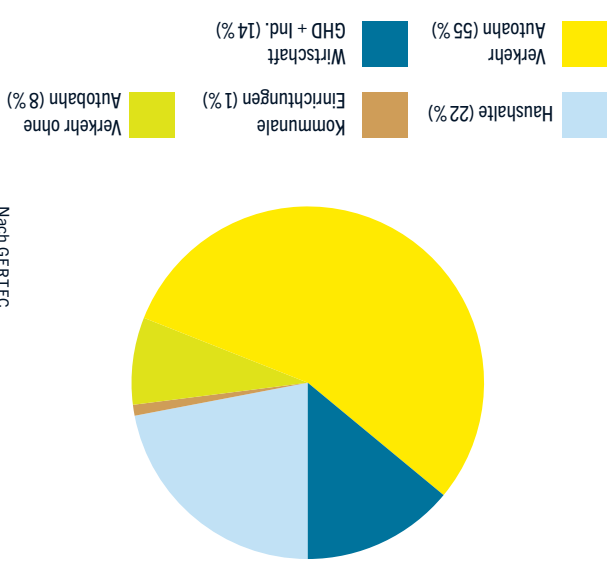
Jede und jeder Einzelne kann bereits mit kleinen Veränderungen im Alltag zur Erreichung unserer Klimaschutzziele beitragen. Sei es auf dem Weg zur Arbeit, beim Wocheneinkauf, beim Surfen im Internet, bei der Finanzplanung oder im Gespräch mit Familie, Freunden oder der Nachbarschaft!

Wie das aussehen kann?



Neugierig? Weitere Tipps und Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Homepage!
<https://www.wachtendonk.de/leben-soziales/umwelt-klima-mobilitaet/>

Im Konzept ist auch der zeitliche Verlauf seit 1990 dargestellt. Unsere THG-Emissionen und Verbrauche sinken zwar tendenziell, aber nicht schnell genug. Der gemeindeweite Endenergieverbrauch ist sogar angestiegen. Was allerdings auch ansteigt, ist der Anteil der erneuerbaren Energien. So muss es weitergehen!



Wo stehen wir? Unser Fußabdruck

Energie- und Treibhausgas-(THG-)Bilanz

Um den Energieverbrauch und den CO₂-Fußabdruck der Gemeinde zu ermitteln, wurden zahlreiche Daten zusammengetragen und ausgewertet. Dabei wurde auch untersucht, wie sich unsere Verbrauche und Emissionen auf verschiedene Energieträger und Sektoren (also Privathaushalte, kommunale Einrichtungen, Verkehr und Wirtschaft) verteilen.

Klimaschutzziele für unsere Gemeinde

Die Gemeinde muss sowohl ihren Beitrag zur Erreichung der Bundes-Klimaziele leisten als auch gleichzeitig eine lebenswerte Zukunft für ihre Bürgerinnen und Bürger gestalten. Die ambitionierten Ziele aus dem IKSK sind das Ergebnis der Abwägung dieser beiden Aufgaben. Erfolgreichen Klimaschutz können wir nur dann betreiben, wenn alle an einem Strang ziehen.

THG-Neutralität 2045

Bis 2030
 -13 % THG-Emissionen
 -9 % Endenergieverbrauch

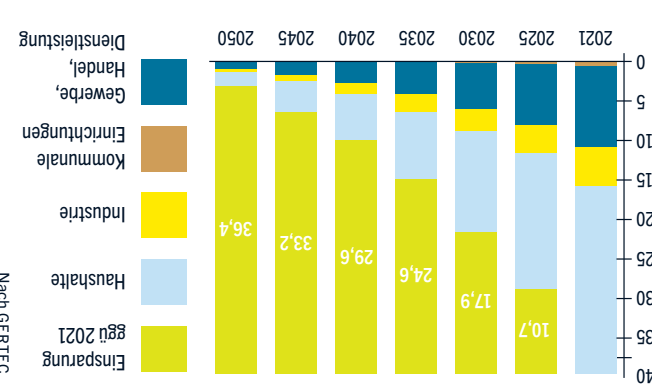
Bis 2050
 ≥ 190 % EE-Anteil an der Stromversorgung
 ≥ 38 % EE-Anteil an der Wärmeversorgung

- Die Kommune als Vorbild
- Bildung, Kommunikation und Beratung
- Klimaschutzarbeit nach ganzheitlichem Ansatz

Hinter der Klimaschutzarbeit der Gemeinde stehen außerdem die folgenden Grundsätze:

1. Die Verwaltung tritt als Vorbild im Klimaschutz auf und schafft die zur Umsetzung des IKSK notwendigen Rahmenbedingungen.
2. Unternehmen, Vereine und Privathaushalte werden bei ihrem eigenen Klimaschutzhandeln unterstützt.
3. Die Klimaschutzarbeit der Gemeinde schafft einen Mehrwert für Alle in Wachtendonk.

Sie interessieren sich für die Berechnungen und Hintergründe der Analyse? Die Vollversion des Klimaschutzkonzepts finden Sie zum Weiterlesen unter <https://www.wachtendonk.de/leben-soziales/umwelt-klima-mobilitaet/klimaschutz/>



Potenzialanalyse

Seit 2017 produzieren unsere lokalen Wind-, Photovoltaik- und Biomasseanlagen mehr erneuerbaren Strom als die Gemeinde rein rechnerisch insgesamt benötigt. Im Bereich der lokalen Wärmeproduktion lag der Anteil der Erneuerbaren Energien im Jahr 2021 jedoch bei nur rund 13%. Hier muss sich zukünftig noch was tun. Ein Blick auf die Verbäuche zeigt: Absolut gesehen existieren in Wachtendonk mit ca. 16 kt CO₂eq/a bis 2050 die größten Einsparpotenziale im Bereich der Raumwärme im Sektor der privaten Haushalte. Auch im Wirtschaftssektor können bis 2050 insgesamt rund 7 kt CO₂eq/a insbesondere im Bereich der Raum- und Prozesswärme eingespart werden.

HERAUSGEBERIN
 Gemeinde Wachtendonk
 Weinstraße 1 | 47669 Wachtendonk
 Ansprechpartnerin: Annia Gully-Watson
T +49 2836 9155-68
M annia.gully-watson@wachtendonk.de

Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.wachtendonk.de/leben-soziales/umwelt-klima-mobilitaet/klimaschutz/>

Das Integrierte Klimaschutzkonzept (kurz: IKSK) wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Förderkennzeichen: 67K22764
 Bewilligungszeitraum: 01.01.2023 bis 31.12.2024



MASS- NAHMEN

Hier finden Sie die sieben Handlungsfelder des Integrierten Klimaschutzkonzeptes mit den zugehörigen 29 Maßnahmen für die kommenden drei Jahre. Doch auch danach ist selbstverständlich nicht Schluss: Der Maßnahmenkatalog wird jährlich aktualisiert und an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Außerdem werden bei Bedarf neue Maßnahmen entwickelt, die uns unseren Klimaszutzielen immer näherbringen sollen.

►► Energiewende

- E-1 Erstellung und Umsetzung einer kommunalen Wärmeplanung
- E-2 Erstellung und Umsetzung eines energetischen Quartierskonzeptes für den HOK Wachtendonk
- E-3 Realisierung von Energieprojekten durch die Gemeindewerke
- E-4 Energiewende-Botschafter-Programm
- E-5 Stromspar-Check der Caritas

►► Die Kommune als Vorbild

- K-1 Umsetzung der Energieberatungsberichte für die kommunalen Liegenschaften
- K-2 Fortführung des PV-Ausbaus auf den kommunalen Liegenschaften
- K-3 Aufbau und Verstärkung eines kommunalen Energiemanagements
- K-4 Ökostrombezug in den kommunalen Liegenschaften

KSM Verstärkung des Klimaschutzmanagements

- K-5 Fortführung der Straßenbeleuchtungsoptimierung
- K-6 Fortschreibung des Handlungsleitfadens „Klimaschutz in der Bauleitplanung“
- K-7 Entwicklung klimafreundlicher Beschaffungs- und Vergabekriterien
- K-8 Sensibilisierungsmaßnahmen in den kommunalen Liegenschaft

►► Bildung, Konsum und Kooperation

- Ö-1 Ausbau der Informations- und Kommunikationsangebote
- Ö-2 (Bildungs-)Angebote und Veranstaltungen zum Klimaschutz
- Ö-3 Förderung verpackungsfreier Einkäufe und Veranstaltungen mit Mehrweg

►► Mobilitätswende

- M-1 Fortführung und Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für klimagerechte Mobilität
- M-2 Umsetzung des Mobilitätskonzeptes

►► Klimafolgenanpassung

- A-1 Fortführung und Ausbau der Sensibilisierungsangebote für Klimafolgen
- A-2 Initiierung eines regionalen Wassermanagements auf Kreisebene
- A-3 Prüfung der Möglichkeiten zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans
- A-4 Umsetzung von Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen
- A-5 Prüfung der Umgestaltung des kommunalen Förderprogramms zur Garagendachbegrünung
- A-6 Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung der (komm.) Waldflächen und Baumbestände

►► Klimaschutz in Wirtschaft und Tourismus

- W-1 Sensibilisierungsangebote für ansässige Unternehmen
- W-2 Entwicklung einer touristischen Themenroute zum Thema „Energie“

►► Klimagerechtes Bauen und Sanieren

- B-1 Haus-zu-Haus Beratungsangebote zur energetischen Sanierung
- B-2 Etablierung des AltBauNeu-Angebots